



Stadt Kamen

Niederschrift

IR

über die
1. Sitzung des Integrationsrates
am Dienstag, dem 06.02.2024
im Sitzungssaal I des Rathauses

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:10 Uhr

Anwesend

Herr Vikkindran Indran

Kamener Migrantenliste (KML)

Herr Furkan Arabaci
Frau Aynur Cufali
Herr Ibrahim Elibüyük
Herr Aziz Özkir
Herr Yasin Timur
Herr Mustafa Yücel

MONA

Frau Mercan Karadag

SPD

Herr Gökçen Kuru

CDU

Herr Dr. Oliver Romeo

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Manuela Laßen

DIE LINKE / GAL

Herr Klaus-Dieter Grosch

FDP

Herr Alfred Mallitzky

WG Kamen

Herr Dirk Externbrink

Verwaltung

Herr Harun Cakar
Marina Dörmann

Herr Andreas Eichler
Frau Ines Rieger
Frau Hanna Schulze

Entschuldigt fehlten

Herr Sadik Akdag
Herr Murat Akyol
Frau Gülüzar Dogan
Herr Dennis Kobus
Frau Ruthild Lindemann-Opfermann

Herr **Özkir** eröffnete die Sitzung und begrüßte die Mitglieder des Integrationsrates. Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung ergaben sich nicht.

Bürgermeisterin Frau **Kappen** begrüßte alle Anwesenden und erinnerte an den Jahrestag der Erdbebenkatastrophe in der Türkei und Syrien am 6. Februar 2023. Ihrer Aufforderung folgend erhoben sich alle Teilnehmenden der Integrationsratssitzung zu einer Schweigeminute. Im Anschluss verabschiedet sich Frau Kappen und verließ die Sitzung.

Herr **Özkir** informiert die Anwesenden darüber, dass von der Integrationsratssitzung zu Protokoll-Zwecken eine Audioaufnahme angefertigt würde und bat darum, sich vor einer Wortmeldung namentlich vorzustellen.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Planungen 2024	
3	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

Zu TOP 2.

Planungen 2024

Herr **Öz** sprach die Pläne der letzten Integrationsratssitzung 2023 an. Zuerst ging es um die Organisation einer Feier zum *Fastenbrechen* 2024, die Fastenzeit würde am 11.03. beginnen. Er schlug für diese Veranstaltung den Termin vor: Donnerstag, 14.03. um 18:45 Uhr. Mit der Umstellung auf Sommerzeit am 31.03. würde sich auch der Beginn des Fastenbrechens verschieben.

Frau **Dörmann** bestätigte die Vorhalle der Stadthalle als Veranstaltungsort, mit einer Hallenmiete von 928 € – wie im vergangenen Jahr. Die Bewirtungskosten hätten sich im Jahr 2023 auf 1100 € belaufen. Vergleichbar könne dieses Jahr kalkuliert werden, falls nicht ehrenamtlich etwas beigesteuert würde.

Herr **Öz** berichtete, dass wie bereits im vergangenen Jahr das Essen von einer Catering-Firma geliefert werde, aber man selbst für Getränke sorgen wolle. Die Bewirtung der Gäste werde von Mitgliedern der Gemeinde ehrenamtlich übernommen.

Herr **Öz** ergänzte zur Planung, dass man diesmal die Bestuhlung nicht mehr so eng stellen und von 12 auf 10 Stühle pro Reihe reduzieren wolle.

Frau **Schulze** betonte, dass das Fastenbrechen als eine regelmäßige, gemeinsame Veranstaltung auch für die Zukunft in Kamen etabliert werden solle. Sie bat alle Anwesenden um die Bestätigung des Termins am 14.03.2024 mit dem Hinweis, dass es somit keine Überschneidung mit den Osterferien gäbe. Nachdem es keine Einwände gab, bat sie darum, den Termin zügig mit der Stadthalle abzustimmen, damit die Räumlichkeit an diesem Termin mit Sicherheit frei wäre.

Frau **Karadag** schlug vor, Informationszettel in einer Übersetzung *Deutsch/Türkisch/Arabisch* auszulegen, worum sich wieder Herr Elibüyük kümmern könne.

Herr **Öz** fragte nach weiteren Vorschlägen für die Planung 2024.

Frau **Laßen** äußerte sich zunächst sehr positiv über die Demonstration *Vielfalt verbindet Kamen* am 27. Januar auf dem Alten Markt. Sie fragte nach weiteren Planungen und einer möglichen Beteiligung des Integrationsrates.

Herr **Kuru** bestätigte, dass diese Kundgebung keine einmalige Aktion bleiben solle. Die Initiative ging von ihm selbst, Fr. Naujoks von *ProMensch* und der Bürgermeisterin Fr. Kappen aus, es würde aber keiner aus-

schlossen und die Beteiligung des Integrationsrates, weiterer Personen und Vereine wäre willkommen.

Frau **Schulze** forderte die Beteiligten des *Bündnisses gegen Rechts* auf, mit dem IR gemeinsam Anregungen sammeln, um eine große Bandbreite an kreativen Aktionen zu realisieren und möglichst viele Schichten der Gesellschaft zu erreichen.

Herr **Grosch** fragte, ob Frau Rieger als neue Integrationsbeauftragte die Koordination der *Interkulturelle Woche* übernehmen könnte. Frau Lindemann-Opfermann wäre bisher federführend in der Organisation, bräuchte aber dringend Unterstützung. Es seien zwar auch die Kirchengemeinden beteiligt, sowie die D.I.T.I.B Gemeinde mit dem *Tag der offenen Moschee*, es müssten aber Vereine angesprochen und ein Flyer erstellt werden. Der Termin sei vom 22.09. bis 29.09.2024.

Frau **Schulze** konnte dafür keine Zusage geben, da die Aufgaben der Integrationsbeauftragten von Frau Rieger nur mit einer halben Stelle abgedeckt würden, weshalb die Stadt nur einen Anteil der Aufgaben übernehmen könne. Wie in Zukunft eine bessere Arbeitsteilung organisiert werden könne, sei gemeinsam mit dem IR zu überlegen. Frau Rieger hätte aber bereits einen Programmpunkt vorbereiten können: eine Filmvorführung im Rahmen *Kommunales Kino Kamen*. Sie prüfe weitere Optionen, wie die Stadt Kamen sich beteiligen könne.

Herr **Kuru** bemängelte die fehlende Initiative von Integrationsrat und Migranten-Organisationen, die in den letzten Jahren trotz Einladung nie zu den gemeinsamen Treffen gekommen wären.

Herr **Özkir** regte daraufhin die erneute Bildung einer Arbeitsgruppe des Integrationsrates an, gemeinsam mit anderen Akteuren und Vereinen, mit einer Zusammenkunft nach den Osterferien. Er lobte die vielfältigen Aktionen der IKW im vergangenen Jahr und sagte eine aktivere Beteiligung des Integrationsrates für dieses Jahr zu.

Herr **Indran** erinnerte an einen Info-Stand und einen angebotenen Ausflug zum Hindu-Tempel in Hamm, räumte aber ein, mehr machen zu können.

Herr **Romeo** mahnte nach einer Diskussion zu den Überschneidungen zwischen dem *Stadtrat* und dem *Integrationsrat* an, nicht ausschließlich die Ratsmitglieder einzuladen, um die *Interkulturelle Woche* unabhängig von Parteiinteressen zu halten.

Herr **Grosch** schlug vor, dass sich bei der aktuellen IKW vielleicht der *Integrationsrat* den Bürgern vorstellen könnte und man dazu eine Referentin einladen könne als extra Veranstaltungspunkt. Das wurde positiv aufgenommen.

Herr **Özkir** sprach die *Arbeitsgruppe Interkulturelle Woche* an. Nach Abstimmung einigte man sich auf den 24.04.2024, 18:00 Uhr in der Deutsch-Türkischen Begegnungsstätte für ein erstes Treffen. Auf die Nachfrage von Herrn Timur versicherte er noch einmal die Aktualisierung des E-Mail Verteilers für die Einladungen.

Herr **Kuru** erinnerte daran, ebenfalls die Bürgerinitiative *Zivilcourage* und *ProMensch* mit einzuladen.

Zu TOP 3.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Frau **Schulze** erläuterte den Stand der geplanten *Muslimische Bestattungen*.

Die Stadt Kamen hätte den Kontakt mit der evangelischen Kirche Heeren-Werve aufgenommen. Die Gemeinde stelle eine Fläche neben dem evangelischen Friedhof als mögliche Erweiterung für muslimische Bestattungen in Aussicht, die damit ggfls. als städtisches Begräbnisfeld übernommen werden könne.

Wenn der Punkt der Finanzierung geklärt sei, würde die Stadt das Gespräch mit den Moschee-Gemeinden suchen, dabei könnten alle Parameter geklärt werden in Bezug auf islamische Begräbnisrituale. Grundsätzlich wolle man sich an den Vorgaben des muslimischen Friedhofes der Stadt Hamm orientieren.

Die vorgeschlagene Fläche sei bereits baulich erschlossen und hätte eine Größe von 1,5 ha. Da die Stelle bereits als Begräbnisfeld vorgesehen wäre, könne sie kurzfristig in Betrieb genommen werden und sei auch längerfristig nutzbar.

Herr **Kuru** bedankte sich im Namen seiner Fraktion bei Frau Schulze für die zügige Umsetzung. Er zeigte sich erfreut, dass das neue muslimische Begräbnisfeld frei zugänglich sei und nicht irgendwo versteckt. Damit würde man den Menschen einen Dienst erweisen, die hier Jahrzehnte gearbeitet hätten.

Frau **Schulze** lobte den Einsatz der Gemeinde in Heeren-Werve und das offene Gespräch mit dem Presbyterium. Es sei nicht selbstverständlich, dass eine Religionsgemeinschaft auch Interessen einer anderen Religion unterstützen würde.

Herr **Özkir** bestätigte den interessierten Austausch mit der Gemeinde bei einem Telefonat nach der IR-Sitzung im März 2023. Auch Herr Özkir äußerte seine Freude über das schnelle Ergebnis und regte an, das Presbyterium zum gemeinsamen Fastenbrechen einzuladen.

Frau **Schulze** schilderte im Anschluss die erfolgreiche Umsetzung der Kampagne *10+1 Bäume für die Opfer des NSU* in 2023. Die Kosten für die Pflanzung der zehn Bäume hätten 5600 € betragen und für die Gedenkplatte 900 €. Sie beschrieb die neue Gedenkstätte als sehr repräsentativ. Die Frage nach dem zukünftigen Pflegebedarf der Bäume würde noch geklärt.

Herr **Kuru** schlug vor, an der neuen Gedenkstätte mit einer Kranz-Niederlegung am 05.10., dem Gedenktag der NSU-Morde, an die Opfer zu erinnern.

Frau **Schulze** hielt das für eine gute Idee und regte an, zu diesem Anlass passende Aktionen mit den Schulen in Kamen zu organisieren.

Herr **Eichler** stellte anschließend die aktuellen Zahlen zu den aktuell in Kamen lebenden Geflüchteten vor:

Zuweisungen	- 32 Personen	Flüchtlingsaufnahmegesetz
Aufnahme Jan. 24	+ 01 Person	
Neu seit Okt. 23	+ 28 Personen	
Im Asyl-Verfahren	150 Personen	Asylbewerberleistungsgesetz
Beherbergung	200 Personen	Selbstzahler
aus der Ukraine	500 Personen	

Er erläuterte, dass die Stadt Kamen über genug Unterbringungs-Kapazitäten verfüge und insgesamt gut aufgestellt sei.

Frau **Schulze** ergänzte, dass der Mietvertrag des ehemaligen Hotels in Kaiserau um weitere drei Jahre verlängert wurde, was die Kapazitäten der Stadt erhalten würde. Zurzeit lebten dort hauptsächlich ukrainische Geflüchtete.

Herr **Kuru** erläuterte die Situation der Ukrainischen Schüler, die sich inzwischen seit zwei Jahren in Kamen aufhielten.

Die Stadtverwaltung konnte Fördergeld aus Landesmitteln von 40.000 € beschaffen, für Projekte und Aktionen, wie Besuche bei der Feuerwehr, Ausflüge zur Firma Nixdorf oder zum Landtag NRW. An der Gesamtschule wären davon besondere Akteure eingestellt worden zur Unterstützung des Integrationsprozesses und der deutschen Sprachkenntnisse.

Am Kamener Gymnasium seien momentan 50 ukrainische Kinder, an der Gesamtschule 25 bis 30 und an der Hauptschule ebenfalls 25 bis 30. Insgesamt könne man von 100 bis 130 Kindern ausgehen – nicht ausschließlich aus der Ukraine.

In Kamen würden inzwischen ca. 95 % der Schüler aus der Ukraine erfolgreich am Regelunterricht teilnehmen. Manche von ihnen würden gerade ihr Abitur machen.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

keine

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

keine

Herr **Özkir** beendete um 19:10 Uhr die Integrationssitzung, nachdem es keine weiteren Fragen gab.

gez. Özkir
Vorsitzender

gez. Dörmann
Schriftführerin